

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die 5gepalte Corpuzseite oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die 3gepalte Corpuzseite oder deren Raum 30 Pf.

Politische Uebersicht.

Stolp, 9. November.

*** * Ufer Kaiser** begab sich am Montag Abend mittels Sonderzuges von der Wildparkstation nach Lüdingen. Bei der Ankunft daselbst am Dienstag Morgen wurde der Monarch vom König Wilhelm von Württemberg herzlich empfangen und so dann zu Wagen nach Schloß Webenhausen geleitet. Später fand eine Jagd im Entrümpf Revier statt.

Ueber den Gesundheitszustand des **Prinzen Albrecht von Preußen**, Regenten von Braunschweig, der in Schloß Ramenz in Schlesien an der Influenza erkrankt ist, verlautet, daß die Krankheit durchaus normal verlauft.

Ein Unfall während der Reise des Kaisers nach Süddeutschland. Ueber einen Unfall während der Reise des Kaisers nach Süddeutschland berichtet der „Reichsanzeiger“: „Der geheime Kanzleidiener im Auswärtigen Amt Schröder, welcher sich in Begleitung des Schiffreurs des Auswärtigen Amtes im Gefolge des Kaisers auf dessen Reise nach Webenhausen befand, ist Montag Abend auf Station Mansfeld wo er — irrtümlich nicht auf der Perron, sondern auf der Schienenbahn — ausgestiegen war, von dem Sonderzuge, den er in der Fahrt wieder besteigen wollte, überfahren und auf der Stelle getödtet worden. Der Kaiser hat sofort Befehl gegeben, daß die Leiche auf seine Kosten nach Berlin übergeführt und hier beerdigt werde. Das Auswärtige Amt verliert in dem so jäh in seinem Berufe Dahingeshiedenen einen pflichttreuen Beamten, der erst im Alter von 54 Jahren stand und in nahezu 20jähriger Dienstzeit in verschiedenen Stellen, auch solchen, die besonders Vertrauen erforderten, stets die besten Dienste geleistet hat.“

Dem **Bundesrath** ging der bereits angekündigte Gesetzentwurf betr. die Abzahlungsgefäße, zu; derselbe stimmt im Wesentlichen mit den im vorigen Winter seitens der Reichskommission gefaßten Beschlüssen überein. — Am Dienstag ist dem Bundesrath auch das letzte der angekündigten Reichssteuerreformgesetze, der Entwurf eines Weinsteuergesetzes, zugegangen. Danach soll die Weinksteuer betragen für Naturwein im Werthe von mehr als 50 M. für das Hektoliter 15 Proz. vom Werthe; für Schaumwein 20 Proz. vom Werthe; für Kunstwein 25 Proz. vom Werthe, mindestens über 10 M. für das Hektoliter. Als Naturwein gilt Wein, Most aus Trauben, Dost oder Beeren, einschl. des Claretweins; Wein aus Tresteren, sofern die Herstellung nicht gewerbsmäßig erfolgt; unter Zusatz von Rosinen hergestellter Dessertwein (Süßwein) ausländischen Ursprungs. Eingestampfte oder gemahlene Weintrauben (Traubenmaische) werden dem Most gleichgestellt. Als Schaumwein werden behandelt alle schäumenden Getränke aus Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Stoffen, welche in fest verschlossenen Flaschen in den Verkehr gelangen. Als Kunstwein gelten alle nicht unter die beiden vorigen Kategorien fallenden Getränke, welche nach Aussehen und Geschmack weinartig sind oder unter der Bezeichnung „Wein, Kunstwein, Fagonwein“ oder unter ähnlicher Bezeichnung zum Verfaufe gelangen. — Dem Bundesrath ist ferner das Gesetz betr. gemeinfährlicher Krankheiten zugegangen, welches in 43 Paragraphen die Anzeigepflicht für jede Erkrankung und für jeden Todesfall an Cholera (asiatischer), Flecktyphus (Flecktyphus), Gelbfieber, Pest (orientalischer Beulenpest), Pocken (Blattern), vor-

schreibt und regelt, des Weiteren Schutzmaßregeln, Entschädigungen u. s. w. behandelt und bezüglich Strafvorschriften enthält. — Schließlich ist auch der Gesetzentwurf zum Schutz der Waarenbezeichnungen an den Bundesrath gelangt.

Die **preussischen Abgeordnetenwahlen** haben gegen die Erwahlen keine Aenderung gebracht. In den weitaus meisten Kreisen wurden die bisherigen Vertreter wiedergewählt oder es trat nur ein Personen-, kein Parteiwchsel ein. Die Conservativen haben einige Siege gewonnen, die Freisinnigen einige verloren, im Uebrigen bleibt Alles unverändert. Berlin hat nur Mitglieder der freisinnigen Volkspartei gewählt, darunter Eugen Richter, der in seinem alten Wahlkreise Hagen-Schwelm mit 4 Stimmen seinem nationalliberalen Gegner unterlegen ist. Der freiconservative Abg. Schulz-Lupitz, von welchem anlässlich seines Ausscheidens aus dem Bund der Landwirthe in den letzten Tagen soviel die Rede war, ist in seinem bisherigen Wahlkreise Salzweled-Gardelegen seinem conservativen Gegner unterlegen.

Die nächste Sitzung der Delegirten zu den **deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen** ist, wie die „Post“ hört, bereits auf einen der nächsten Tage anberaumt worden. Man darf daraus wohl schließen, daß die russische Antwort sich nicht so lange verzögern wird, wie man noch vor einigen Tagen als möglich vorausgesetzt hatte. Man wird dann übersehen können, wie viel die russische Regierung von dem Tarif von 1891 abzulassen bereit ist.

Der neue Marineetat. Eine Berliner Zuschrift der „Schles. Ztg.“ macht einige nähere Angaben über den bereits dem Bundesrath vorliegenden Marinehaushalt für 1894/95. Im laufenden Etat sind 48,2 Mill. M. fortlaufende, 30 Mill. einmalige ordentliche und 1,4 Mill. außerordentliche Ausgaben ausgeworfen. Der neue Etat soll diese Summen in den fortdauernden Ausgaben um wenige Millionen übersteigen und hinter ihnen in den einmaligen Ausgaben um ebensoviel zurückbleiben. Für 1892/93 waren 6 Raten für Schiffneubauten (1 Kreuzer-Corvette, 3 Panzerfahrzeuge, 1 Kreuzer, 1 Aviso), für 1893/94: 8 erste Raten (für ein Panzerschiff, 2 Panzerfahrzeuge, 1 Kreuzer-Corvette, 2 Kreuzer und 2 Avisos) gefordert; jetzt sollen nur 3 erste Raten für Schiffneubauten, und zwar nur Ersatzbauten gefordert werden.

Mit einer Novelle zum **Invalideitäts- und Altersversicherungsgesetz** wird sich, wie verlautet, der Reichstag in der bevorstehenden Session zu beschäftigen haben. Die Vorarbeiten hierzu sind dem Abschlusse nahe. Es liegt in der Absicht, die Hauptmängel dieses Gesetzes, die zu Tage getreten sind, zu beseitigen, insbesondere die Interessen der Rentnempfangen in den Fällen der Abänderung und Entziehung der Rente mehr zu wahren, das Schiedsgerichtswesen zu vereinfachen und einer Verzögerung der Entscheidung über Entschädigungsansprüche vorzubeugen.

Schneeschuhlaufen. Wie die „Allg. Mil. Kor.“ mittheilt, bringt die Kriegsverwaltung dem Schneeschuhlaufen, dessen Kenntniß unter Umständen im Falle eines Winterfeldzuges von Bedeutung sein könnte, besonderes Interesse entgegen. In diesem Winter sollen größere Uebungen, als bisher, im Schneeschuhlaufen stattfinden.

Aus dem neuen Reichshaushalt für 1894/95 werden schon eine Reihe von Ziffern bekannt. Der Militäretat ist in den ordentlichen Ausgaben um 35 Millionen Mark

höher, als der des laufenden Jahres, in welchem die neue Militärvorlage nur mit einem halben Jahre wirksam ist. Die einmaligen Ausgaben sind um fast 60 Millionen niedriger, als in diesem Jahre. Eine nicht ganz unbeträchtliche Mehrausgabe wird auch für Kolonialwecke beansprucht: die Ausgaben für Deutschsüdwestafrika sind danach um 700000 Mark, für das ostafrikanische Schutzgebiet um 1 Million höher veranschlagt.

Der **Prekautschuß der Russen in Paris** hatte dieser Tage die Vertreter der einzelnen Zeitungen ins Grand Hotel geladen, um ihnen Rechenschaft zu legen. Die Vertreter genehmigten die ihnen vorgelesenen Ziffern und begnügten sich, zu beschließen, einen Finanzbeamten mit der Prüfung der Rechnungen zu beauftragen. Der Prekautschuß hat im Ganzen 260000 Franks eingenommen, wovon merkwürdigerweise 40000 Frks. nicht ausgegeben sind. Das Volksfest auf dem Marsfeld am Abend vor der Abreise der Russen aus Paris war trotzdem etwas theuer, da es über 100000 Frks beanspruchte, ganz abgesehen noch von den 36000 Frks, welche die 3600 Banketheilnehmer für ihr Gedeck zahlten, bei dem die meisten Gäste gar nicht einmal etwas zu essen und trinken bekamen, sondern Hunger und Durst leiden mußten. Der Prekautschuß hatte seinen Sitz im Grand Hotel, dicht beim Quartier der Russen, wo seine Mitglieder sechs Wochen lang sich auf das Beste bewirtheten ließen. Nach französischer Sitte mußte die Festklasse auch diese Schwelgereien bezahlen.

Wie jetzt in Wien ein neues Ministerium unter dem Fürsten Alfred Windischgrätz die Leitung der österreichischen Staatsgeschäfte übernehmen wird, so würden auch in Rom bald andere Männer aus Ruder kommen. Es ist gar nicht zu leugnen, daß der heutige Ministerpräsident Giolitti guten Willen und gute Kenntnisse besitzt, aber die Energie, die von ihm bei seinem Amtsantritt feierlich versprochenen Finanzreformen zur Verwirklichung zu bringen, besitzt er nicht. Und Italien steckt so tief in der Finanzmisere drin, daß es weiter vorwärts, noch rückwärts kann, und nur durchgreifende Reformen eine Wendung zum Besseren schaffen können. Bald nach Wiederöffnung der Parlamentsverhandlungen, die in diesen Tagen bevorsteht, wird wohl die Ministerkrisis Platz greifen. Vielleicht wird Crispi wieder Ministerpräsident, vielleicht aber auch ein Anderer. Uebersehen läßt es sich nicht so leicht.

Der Ausschuß für die Untersuchung der **Wasserverhältnisse** in den von den Hochwassergefahren bedrohten Stromgebieten Preußens, der im Frühjahr 1892 auf Anregung des Kaisers eingesetzt wurde, wird, wie es heißt, erst nach vollständiger Erledigung seiner Arbeiten für die Flußgebiete der Oder, Weichsel und Elbe die Untersuchung der übrigen Flußgebiete beginnen. In Schlesien sind größere Schwierigkeiten zu überwinden, als anderswo, weil dort ein großes Gebirgsgebiet mit ungemein zahlreichen kleineren Bächen und Nebenflüssen in Frage kommt und auch schon mehrere Gegenden von Vorkommnissen heimgesucht worden sind, die außerhalb des Gebirgsgebiets liegen. Die Verhältnisse sind dort derart, daß die Aufstellung eines bestimmten Prinzips unmöglich ist. Bei den jetzt hier und da geplanten Sammelbecken kann es sich nur darum handeln, daß ein Theil des überschüssigen Wassers zurückgehalten und damit die verheerende Wirkung theilweise abgemildert wird. Bei der dem-

Nachdruck verboten.

Ein Geheimniß.

Roman von Henry Gréville.

Autorisirte Bearbeitung von Ludwig Wegstler.

6. Fortsetzung.

Sie hatte ein weißes Haarkleid an, da sie gar keinen schwarzen Anzug daheim hatte, und mit gefalteten Händen, mit angstvoll fragendem Gesichtsausdruck blickte sie auf den starren Leichnam des Mannes, der kaum einen halben Tag lang ihr Gatte gewesen. Deshalb liegt er jetzt da kalt, regungslos, während sie sich doch beide in dem für sie vorbereiteten weichen Neste befinden könnten? Thränen traten ihr ins Auge, ein Zittern erfaßte ihre Lippen, als sie den Mann sah, dem sie mit dem Wunsch Gattin geworden, er möge glücklich sein, dessen Liebe an erwidern sie fest entschlossen war, sobald sich ihre Seele geöffnet haben würde, die jetzt noch geschlossen war. „Es ist nicht meine Schuld“, sagte sie sich, „daß ich ihn nicht anders zu lieben vermochte. Ich kann nichts dafür. Er war mir ein lieber Freund und ich weiß nicht, ob er auch mein geliebter Gatte hätte sein können. Man kann ja dem Gatten treu sein, ihn gütig und zärtlich behandeln, ohne darum mit heißer Liebe an ihm hängen zu müssen. Ich würde sicherlich nicht zur Liebe geboren. Und dessenungeachtet hätte ich sein Leben zu einem glücklichen zu gestalten vermocht.“

Die Schritte Venois' weckten sie aus ihrem Sinnen. Man hatte sie zumindest schon zehnmal damit gestört, daß man Befehle und Weisungen von ihr erbat, denn Frau Montelar war derart in ihrem Schmerz versunken, daß sie die an sie gerichteten Fragen nicht einmal beantworten konnte.

„Hätten Sie die Güte, Madame, mir für einen Augenblick zu folgen?“ fragte Venois leisen Tones.

Estelle erhob sich und von einem gewissen Unbehagen erfaßt, ging sie ihm nach. Es hatte sie höchst peinlich berührt, daß Venois vor dem Leichnam ihres Gatten sie mit so forschenden Blicken betrachtete. Als Venois im Korridor weiter schritt, hielt ihn Estelle an.

„Wir gehen in jenes Zimmer?“ fragte sie.

„Ja, gnädige Frau. Der Anwalt möchte Sie um einige Aufschlüsse bitten.“

„So gehen wir,“ sagte Estelle ruhig.

Sie trat in das Zimmer. Ihre Schönheit, Vornehmheit und Eleganz überraschten Volvin, der sich achtungsvoll vor ihr verneigte.

Aufrecht stehend erwartete sie die Fragen, die man an sie richten sollte, ohne zu beachten, daß ihr Volvin einen Stuhl anbot und ihn dadurch zwingend, gleichfalls zu stehen.

„Ich bitte um Verzeihung, Madame,“ sprach Volvin, „doch möchte ich Sie nur fragen, ob Sie nicht Jemanden kennen, gleichviel, ob nur oberflächlich oder genauer und sei es aus der untersten oder der obersten Stufe der Gesellschaft, der entweder selbst in Laval wohnt oder Bekannte oder Verwandte dort wohnen hat?“

„In Laval?“

„Ja oder in der Umgebung. Bitte, denken Sie nach.“

Estelle senkte den Kopf, suchte solange in ihrem Gedächtniß und blickte dann Volvin frei ins Auge und sagte:

„Nein, Herr Anwalt: ich kenne dort Niemanden und war auch selbst niemals in der Gegend.“

„Ich danke Ihnen, gnädige Frau; das wollte ich bloß wissen,“ sprach der Anwalt und verbeugte sich.

Estelle verließ das Gemach, nachdem sie mit einem Kopfnicken geantwortet. Als sie die Thür hinter sich geschlossen hatte, blickte der Anwalt Venois an und sagte:

„Der Brief, welcher die Ursache des Selbstmordes war, klagte Frau Bertolles vor ihrem Gatten an.“

„Oder verleumdete sie,“ erwiderte Venois.

„Ich will es hoffen,“ sagte Volvin kalt.

5.

Die vornehme Welt von Paris, welche Zeugin der glänzenden Vermählung gewesen, wurde am nächsten Morgen durch die Kunde vom Tode des Bräutigams überrascht. Ein großes Morgenblatt, welches am Mitternacht von der Katastrophe Kenntniß erhalten, berichtete auf der ersten Seite über dieselbe. Venois dachte an gar mancherlei; daran aber nicht, daß es so gut wie unmöglich sei, zehn oder zwölf Dienstreuten und zumindest ebensovielen Fremden, die unter den verschiedensten Vorwänden in einem so vornehmen Hause Zutritt haben, mit einem Schläge Schweigen zu gebieten. Und die durch die geschwägigen Mäuler erzielte Wirkung war thatsächlich eine überraschende.

Die bündige Erklärung, es liege bloß ein unglücklicher Zufall vor, konnte den Leuten nicht genügen. Das wäre ja gar zu einfach gewesen! Und wie sollte denn ein junger Ehemann unmittelbar nach seiner Hochzeit auf den Gedanken kommen, mit seinen Pistolen zu spielen? Ob aus Interesse oder

aus Aengst — aber die Leute drängten sich massenhaft in den Palast Bertolles. Es war strengster Befehl ertheilt worden, man möge Niemanden zu Frau Montelar oder der jungen Wittwe führen; es giebt aber gewisse Leute, die mit unerklärlicher Leichtgläubigkeit jedes Hinderniß überwinden, jedes Verbot überschreiten. In dem Augenblick, da Estelle das Trauerkleid anlegte, welches sie Abends vorher bestellt hatte, stand Baronin Polrey vor ihr, die, ohne auf die abwehrenden Ermahnungen des vor der Thür stehenden Dieners zu achten, mit den Worten ins Zimmer trat:

„Ich dachte, liebste Estelle, das Verbot erstreckte sich nicht auf mich?“

Und mit trauriger Miene, die mit ihrem für gewöhnlich so heiteren Gesichte garnicht im Einklange stand, fuhr sie fort:

„Unter so traurigen Umständen kannst Du Dich nicht weigern, Deine Freundin, die Mutterstelle bei Dir vertrat, zu empfangen.“

„O, liebe Baronin!“ erwiderte Estelle ein wenig kalt; „ich danke Ihnen recht sehr für die Theilnahme, die Sie hierher geführt.“

Baronin Polrey betrachtete sie neugierig, als wäre sie irgend eine Arität gewesen. Diese gestrige Brant, die Wittwe geworden, noch bevor sie Gattin gewesen wäre, wird wenigstens eine Woche lang Gegenstand des allgemeinen Gesprächs bleiben. Und welch ein Ruhm, sagen zu können: „Ich habe sie zuerst gesehen!“ Mit einem Male erinnerte sich die Baronin, daß sie diesen Besuch unter dem Vorwande ihrer mütterlichen Gefühle abgestattet habe und sie breitete die Arme aus:

„Mein liebes Kind! In welcher furchtbaren Lage findest Du Dich! In diesem Hause, in welchem Du ja doch ganz fremd bist, benötigst Du eine Freundin, der Du Dein Herzchen ausschütten kannst! Umarme mich doch, Kleine!“

Die Kleinschienen aber derartigen Ergießungen durchaus nicht geneigt zu sein; dessenungeachtet umarmte sie die Baronin mit entsprechender Gefühlswärme und da sie auch auf keine Zurückweisung rechnen zu müssen glaubte, bot sie ihr sogar einen Stuhl an.

„Dies ist Dein Zimmer?“ fragte die Baronin, indem sie sich niederließ und Rundschau hielt. „Schön, sehr schön. . . Die Draperien sind ein wenig zu dunkel. . . Ich hatte ein Zimmer blau mit Silber; doch ich bin ja blond. . . Na, laß doch hören, Estelchen, wie ging das zu? Du weißt, daß Du mir vertrauen kannst; ich bin verschwiegen wie das Grab.“

nächst erfolgenden Untersuchung der Rheinstromverhältnisse werden dem in Rede stehenden Ausschuss die von der Reichs-Commission zur Untersuchung der Stromverhältnisse des Rheins und seiner Nebenflüsse gelieferten Arbeiten aus den Jahren 1884—91 als Anhalt dienen. Diese betreffen den Abfluss und die Zurückhaltung der Hochwasser in den höher gelegenen Theilen des Stromes, die Regulierung des Rheins und seiner Nebenflüsse, wie die Binnentwässerungen, die künstliche Beschränkung des Ueberschwemmungsgebiets, Eindeichungen, Hochwasserbedienst, Untersuchung der Hochwassererscheinungen und Einführung einer einheitlichen Obergewalt über die wasserwirtschaftlichen Verhältnisse des Rheinstroms.

Dr. Karl Peters. In Ergänzung einer früheren Meldung über die Verwendung der kaiserlichen Kommissare für Deutsch Ostafrika verlaute neuerdings, daß diese Frage bei der Person des jetzt vom Urlaub aus Amerika zurückkehrenden Dr. Peters auf besondere Schwierigkeiten stößt. In Ostafrika ist keine Stelle frei, da man die frühere Dreitheilung der Kolonie, bei welcher Dr. Peters, den Norden mit dem Kilmanschoragebiet erhalten sollte, jetzt gänzlich wieder aufgegeben hat. Außerdem hat es den Anschein, als ob Herr Zimmerer, gegen den unter der Wortführung des Frhrn. v. Bucher im Kolonialrath mancherlei Bedenken wegen der Verwaltung in Kamerun erhoben wurden, doch wieder als Gouverneur nach Kamerun geht. So bliebe für Dr. Peters nur eine Beschäftigung übrig in der Kolonialabtheilung. Ob eine solche beabsichtigt ist oder den Wünschen des Dr. Peters entsprechen würde, erscheint zweifelhaft.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Joseph ist von Pest in Wien am Dienstag eingetroffen und hat sowohl den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe wie dessen voraussichtlichen Nachfolger, den Fürsten Windischgrätz empfangen. Die Verhandlungen wegen Bildung des neuen Kabinetts nehmen ihren Fortgang, die Ernennung der neuen Minister dürfte sich aber noch einige Tage hinziehen, weil der Kaiser ten in dieser Woche in München stattfindenden Vermählungsfeierlichkeiten fernbleiben will. — In Pest herrscht große Aufregung, weil Kaiser Franz Joseph vor seiner Abreise nach Wien das neue ungarische Zivilgesetzbuch noch nicht unterzeichnete. Man erwartet die Genehmigung in den nächsten Tagen, und falls diese Erwartung sich abermals nicht erfüllen sollte, wird das gesammte ungarische Ministerium abtreten. — Privatberichte aus Griechenland schildern dessen finanzielle und wirtschaftliche Lage als so überaus traurig, daß überhaupt kein Geld mehr aufzutreiben ist. Alle Mittel sind erschöpft. Die Regierung selbst kann nur noch zu schweren Wucherzinsen Geld erhalten.

Frankreich. Der Streik in Nordfrankreich ist definitiv zu Ende, dagegen hat aber der Ausstand der Omnibusangestellten in Marseille ein recht böses Gesicht angenommen, weil sich der socialistische Gemeinderath offen auf die Seite der Streikenden gestellt hat, und diese nun vor nichts mehr zurückschrecken. Der Tumult und die Angriffe auf die noch thätigen Kutscher sind so arg geworden, daß sogar Truppen herbeigerufen werden mußten. — In Paris finden Besprechungen darüber statt, wie das Ministerium im Falle einer Neubildung am besten zu ändern sei. Die Zahl der Ministerkandidaten ist heuer ganz ungewöhnlich groß.

Deutschland.

Berlin, 8. November.

— Professor Theodor Mommsen begeht heute sein fünfzigjähriges Doctorjubiläum.

— Es sind nunmehr sämtliche 433 Wahlen bekannt; es wurden gewählt: 149 Conservative, 59 Freiconservative, 90 Nationalliberale, 91 Centrum, 6 Freisinnige Vereinigung, 14 Freisinnige Volkspartei, 2 Dänen, 18 Polen, 2 Bund der Landwirthe, 1 Welfe, 1 Unbestimmter.

— **Marine.** S. M. Schulschiff „Moltke“, Commandant Capitän zur See Koch, ist am 4. November in Cadix eingetroffen und beabsichtigt, am 16. d. M. nach Palermo in See zu gehen.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolz, 9. November.

— **Kreistagswahl.** In einer gestern stattgehabten gemeinschaftlichen Sitzung hiesigen Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung wurde an Stelle des von hier verzogenen Herrn Dr. Finl Herr Stadtrath Puttkammer und an Stelle des verstorbenen Herrn Rechtsanwält Frihe Herr Stadtv. Lemm in den Kreistag gewählt.

Warst Du dabei? . . . Mein armes Kind, wie viel mußt Du gelitten haben!

„Ich war nicht zugegen,“ erwiderte Estelle gelassen.

„Seit gestern hatte sie bereits gelernt, daß man so wenig als möglich sprechen müsse. Ihr kurzes Gespräch mit dem Anwalt hatte eine Vorsicht in ihr gewekt, von deren Vorhandensein sie bisher gar keine Ahnung gehabt.“

„Vertolltes war also allein?“ begann Frau v. Polzey von neuem. „Der Unglückliche! Doch was hatte er nur mit den Pistolen zu thun? Welche Unvorsichtigkeit!“

„Und dann unter uns gesagt,“ fuhr Frau v. Polzey fort, „denkst du nicht, daß ein Officier mit dem Gebrauch von Waffen hinlänglich vertraut sein mußte, um die mit denselben verbundenen Gefahren vermeiden zu können? . . . Meinst du nicht auch?“

„Ich weiß gar nichts,“ erwiderte Estelle einigermassen unruhig. „Auch kann ich mich nicht als in derlei Auseinandersetzungen einlassen. Ich weiß nur das eine, daß ich gestern mittags ein Uhr heirathete und um sechs Uhr abends bereits Witwe war. Dies könnte auch stärkere Nerven als die meinigen erschüttern und ich gestehe Ihnen, liebe Baronin, daß ich vollkommen erschöpft bin.“

„Das kann ich sehr gut begreifen,“ sagte die Baronin, ohne sich von ihrem Sitz zu rühren. „Mein armes Herzchen! Konntest du wenigstens weinen?“

„Wenn mich schwerer Kummer drückt, so kann ich nicht weinen“, gab Estelle zur Antwort.

„Und dennoch sind deine Augen so eingefallen! Entsetzlich! Und was sagt Frau Montelar zu der Sache?“

„Die arme Frau ist ganz gebrochen und ich fürchte, daß sie sich gar nicht mehr erholen wird. Glücklicherweise war ein Freund Raymonds zugegen, der alle Obliegenheiten besorgte.“

„Dies ist ein wahres Glück. Zwei alleinstehende Frauen . . . ich weiß wirklich nicht, was Ihr angefangen hättet. Und was werdet Ihr denn jetzt thun?“

„Das weiß ich noch nicht; wir bedürfen Zeit um nachzudenken.“

(Fortsetzung folgt.)

Sitzung der Stadtverordneten

am 8. November d. J.

* **Vorsteher:** Herr Schmeißer a. D. Klohe. Am Magistralstraße die Herren Bürgermeister Matthes, Stadträthe Gysae, Lemme, Meyer, Obuch, Puttkammer, Reinholz, Schrader.

Nach Verlesung und Genehmigung des letzten Sitzungsprotokolls nimmt Versammlung von dem Bescheide des Provinzial-Schulcollegiums Kenntniß, nach welchem der Herr Minister der Stadt Stolz zur Unterhaltung ihres Gymnasiums nebst Realprogymnasium einen jährlichen Zuschuß von 6000 Mark unter bestimmten Bedingungen bewilligt.

Zum Bau eines neuen Schulhauses ist Magistrat mit dem Herrn Hauptlehrer Lafin in Verbindung getreten, welcher sich bereit erklärt hat, einen ihm gehörigen Platz an der Wollmarkt- und Gartenstraße in Größe von 31 Aar zum Preise von 3 Mk. pro □ Meter als Bauplatz der Stadt käuflich zu überlassen, wenn letztere sich bereit erklärt, dem Verkäufer einen an der Wollmarktstraße belegenen städtischen Platz minimaler Größe zu gleichem Preise von 3 Mk. zu übereignen. Nach kurzer Debatte, in welcher Herr Stadtrath Reinholz den Magistratsantrag vertritt, Herr Stadtv. Lemm den Platz für nicht gut gelegen bezeichnet, während Herr Vorsteher Klohe die Anlegung eines Verbindungsweges zwischen Hospital- und Wollmarktstraße für dringend nöthig hält, falls man am Lafin'schen Platze festhalten sollte, wird der Kauf- und Verkaufsvertrag zwischen der Stadt und dem Hauptlehrer Lafin von der Versammlung genehmigt.

Sodann kommt die Vorlage wegen Einführung einer Brau- und Bier-Importsteuer vom 1. April 1894 ab zur Verhandlung. Die ad hoc eingesetzte Commission hatte festgestellt, daß in Stolz etwa 10000 hl. gebraut und abermals 10000 hl. Bier eingeführt, dagegen 10000 hl. wieder ausgeführt werden, sodas bei der Steuerberechnung 10000 hl. zur Berücksichtigung kommen müßten. Die Steuer darf nur nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen höchstens 65 Pfg. pro hl. betragen, wonach der Steuerertrag ca. 6 bis 7000 Mk. für die Stadt betragen würde. Der Rest des der Stadt erwachsenden Ausfalles aus den Erträgen der lex Huene von insgesammt 19000 M. müßte durch Erhöhung des Zuschlages zu den Realsteuern um 20 Prozent und zur Einkommensteuer um 5—10 Prozent gedeckt werden. Commission hat sich für Einführung der Biersteuer ausgesprochen und Magistrat beantragt solche vom 1. April 1894 ab. In der Debatte sprachen die Herren Stadtv. Munter, Wolff, Jung, Töpfer, Hauptfleisch gegen, die Herren Bürgermeister Matthes, Stadtrath Reinholz und Stadtv. Ludow für die Vorlage, die aber schließlich mit 29 gegen 4 Stimmen abgelehnt wird.

Versammlung nimmt sodann Kenntniß von dem Betriebsabslusse der Gasanstalt pro Monat September und von dem Rechnungsabslusse der Bade-Commission, nach welchem die städtische Badeanstalt einen Ueberschuß von 343 Mk. 44 Pfg. gelassen hat, Kenntniß.

Die Genehmigung einer Staatsüberschreitung bei der Freischulkaassenrechnung wird abgelehnt, da der betreffende Titel noch nicht erschöpft ist. Eine Anzahl von Anträgen auf Niedererschlagung von Kurkosten wird genehmigt.

Herr Stadtv. Kaufmann hat sein Mandat als Stadtverordneter nach einem Schreiben desselben an den Herrn Vorsteher niedergelegt. Versammlung hat gegen die Mandatsniederlegung nichts einzuwenden, nimmt auch davon Abstand, die Vornahme einer Ersatzwahl beim Magistrat zu beantragen. Schluß der Sitzung. Es folgt geheime Sitzung.

Sitzung des Schwurgerichts

am 8. November cr.

Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Claus. **Beisitzende Richter:** Die Herren Landrichter Gräfe und Dr. Ollendorff. **Beamter der Staatsanwaltschaft:** Herr Staatsanwalt Benzki. Als Geschworene wurden folgende Herren ausgelost: Orthmann-Wierschkin, Mett-Wallentin, von Tesmar-Gr. Bortow, Müller-Stolz, von Winkle-Prebendor, Nipkow-Lauenburg, Mundt-Stolz, Koball-Bandheide, Schieske-Bülow, Freige-Stolz, Jungl-Wochuin, Höppner-Kopahu.

Es wurde zuerst gegen den Arbeiter Conrad Wolski und den Landpächter und Steinhauer Johann Tandek, beide aus Gombitino, welche wegen gemeinschaftlichen Jagdvergehens und gemeinschaftlichen Widerstandes gegen einen Forstbeamten angeklagt waren, verhandelt. Die Vertheidigung wurde geführt für Wolski vom Herrn Rechtsanwalt Skopnik, für Tandek vom Herrn Rechtsanwalt Bilech hieselbst. Der Anklagelag folgender Thatbestand zu Grunde: Der Jäger Knittler traf, wie er am 15. Mai cr. um 9 Uhr Abends auf die Büsche ging, der Neuhofser Feldmark am Walde-Rande einen Mann auf Anstand, der, um sich unkenntlich zu machen, das Gesicht mit einem Tuch verbunden hatte. Knittler rief demselben zu, er solle das Gewehr ablegen, welches derselbe auch that. Gleich darauf griff derselbe mit der einen Hand nach dem Gewehr des Knittler, bog es zur Seite und schlug mit der anderen Hand den Knittler ins Gesicht. Das Gewehr des Letzteren entlud sich hierbei. Nun wurde Knittler von dem Wilddiebe an die Brust gepackt und beide rangen miteinander, wobei letzterer unten zu liegen kam. Der Wilderer rief „Johann“, worauf eine zweite Person erschien, dem Jäger das Gewehr entriß, dasselbe abfeuerte, und es fort warf; dann befreite er den untenliegenden von dem Jäger und beide Personen flüchteten. Bei dem Ringen hatte Knittler dem Wilderer das Tuch vom Gesicht gerissen und konnte sich die Gesichtszüge desselben ansehen. Knittler erkannte in dem Angeschuldigten Wolski den Thäter. Derselbe giebt an, am genannten Tage von dem Zweitangeschuldigten Tandek aufgefordert zu sein, mit ihm auf Jagd zu gehen. Der Herr Amisvorsitzer Feyn hatte dem Tandek die Erlaubniß gegeben, auf seinem Grund und Boden die Jagd auszuüben. Des Nachmittags seien sie los gegangen und am Neuhofser Walde sei Tandek verschwunden. Er (Wolski) habe sich auf Anstand gestellt und sei plötzlich angerufen, sein Gewehr abzulegen, welches er gethan habe. Der Jäger Knittler habe dicht vor ihm gestanden und sein Gewehr im Anschlag gehabt; da er denselben als Jäger nicht erkannte, und befürchtet habe, derselbe würde ihn erschließen, so habe er das Gewehr bei Seite gestossen und sich gewehrt. Tandek wurde von dem Zeugen Knittler heute nicht erkannt, vielmehr behauptet derselbe, daß die zweite Person kleiner wie Wolski gewesen sei. Tandek ist aber bedeutend größer als Wolski. Die Herren Geschworenen bejahten nur die Schuldfrage bezüglich des Wolski wegen Jagdvergehens und verneinten die übrigen Fragen. Deshalb wurde Tandek freigesprochen. Wolski dagegen nur wegen einfachen Jagdvergehens zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, welche Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet ist.

Ferner erschien auf der Anklagebank der Arbeiter Ludwig Loeßke aus Neu-Bewersdorf. Derselbe ein vielbestrafter Ver-

brecher, wegen versuchten Raubes und Vornahme unzüchtiger Handlungen an einer Frauensperson angeklagt. Die Bahnwärtterochter Martha Trebeß begleitete am 13. August 1893 eine Freundin nach Schlawe, trennte sich auf dem Bahnhofe von derselben und trat den Rückweg nach Alt-Rüstow, Bahnwärtterhaus Nr. 136 an. Sie ging an der Strecke entlang. Zwischen dem Bahnwärtterhaus Nr. 137 und 138 bemerkte sie, daß ein Mann hinter ihr her gelaufen kam, welcher barfuß ging und die Hosen aufgetrempelt hatte. Derselbe sagte: „Du bist so gut gekleidet, Du wirst auch wohl Geld haben.“ Hierauf packte er die Trebeß und warf sie zu Boden; dann sprang er auf und lief fort. Als Thäter wurde der vielfach vorbestrafte Angeklagte ermittelt und von der Zengin Trebeß mit aller Bestimmtheit wieder erkannt. Die Herrn Geschworenen bejahten die Schuldfragen und wurde der Angeklagte zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren und Ehrverlust auf gleiche Dauer verurtheilt; auch Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. Die Vertheidigung des Angeklagten Loeßke führte der Herr Rechtsanwält Müller aus Schlawe.

— **O Abschiedsessen.** Gestern Abend 5 1/2 Uhr fand im Kaufmanns-Ballhause das Abschiedsessen für den Oberstleutnant a. D. und früheren Commandeur des Landwehr-Bezirks Stolz, Herrn von Uebel, statt. Sehr groß war die Theilnahme; es hatten sich gegen 100 Festtheilnehmer der Kreise Stolz und Lauenburg eingefunden. Ein Zeichen dafür, welche Liebe sich Herr von Uebel während seiner 3 1/2-jährigen Eigenschaft als Bezirks-Commandeur erworben. Von den Officieren des Beurlaubtenstandes wurde dem Scheidenden ein silberner Tafelaufsatz durch den Major und Bezirks-Officier Herrn Runge überreicht.

— **Berichtigung.** In dem Berichte über die conservative Wählerversammlung in Nr. 262 unserer Zeitung muß es im 4. Absatz Zeile 6 heißen: Es waren das nicht bloße „Jafager“, sondern Männer, die sich nicht (statt einst) scheuten zc.

— **Die „Germania“.** Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin, hat ihre Policebedingungen für Todesfall Versicherungen in verschiedenen wichtigen Punkten einer Abänderung unterzogen, durch die den Versicherten dieser Gesellschaft die weitgehendsten Zugeständnisse für die Inkastration der Police bei Nichtzahlung der Prämie, bei Reisen, Berufswechsel, im Falle des Selbstmordes zc. eingeräumt werden. Nach den neuen Bedingungen der „Germania“, die mit dem 1. Dezember 1893 in Geltung treten, wird jede Versicherung, die länger als 1 Jahr in Kraft bestanden hat, bei Nichtzahlung der Prämie innerhalb der gewährten Respectsfrist von 30 Tagen ohne Weiteres so lange in Kraft erhalten, als 60% der rechnungsmäßigen Prämienreserve oder der Rückkaufswert nach Abzug der etwa bewilligten Darlehne, Prämienstundungen zc. ausreichen zur Deckung der zuerst und jeder weiteren unbezahlt gebliebenen Prämie. Der Versicherungsnehmer ist nur verpflichtet, den Betrag der rückständigen Prämien nebst 5% Zinsen im Mindestbetrage von eins auf je 1000 der versicherten Summe auf Erfordern der „Germania“ zurückzuerstatten, um sich alle ihm aus der Versicherung zustehenden Rechte zu sichern. Stand die Versicherung, für die die Prämie innerhalb einer 30-tägigen Respectsfrist nicht bezahlt worden ist, nicht länger als ein Jahr in Kraft, so wird die Versicherung ohne weitere Formalitäten wieder hergestellt, wenn vor Ablauf von 90 Tagen nach dem Fälligkeitsstermine der unbezahlt gebliebenen Prämie der Betrag der rückständigen Prämie nebst 5% Zinsen im Mindestbetrage von eins auf je 1000 der versicherten Summe an die Direction der Gesellschaft eingesandt wird. Wird diese 90-tägige Frist nicht innegehalten, so ist noch eine weitere Frist von 9 Monaten für die Wiederherstellung der Police gegen erneute ärztliche Untersuchung gestattet, die auf 12 Monate vom Tage des endgültigen Erlöschens der Versicherung ab bei den schon länger als 1 Jahr in Kraft bestanden Versicherungen ausgedehnt wird. Diese neuen Bestimmungen der „Germania“ machen die Police in Wirklichkeit unfallbar, soweit eine Lebensversicherungs-Gesellschaft überhaupt Unverfallbarkeit der Police gewähren kann. — Jeder Berufswechsel hat auf die Fortdauer der Versicherung keinen Einfluß, falls diese schon mindestens 5 Jahre in Kraft bestand. Findet der Versicherte durch Selbstmord, Duell oder Richterpruch oder durch eine von ihm verübte verbrecherische Handlung seinen Tod, oder verfallt er in Trunksucht oder Morphiniumsucht, so wird bei mindestens 5-jährigen Bestehen der Police das versicherte Kapital voll ausgezahlt, während bei kürzerer oder mindestens einjähriger Dauer der Versicherung in diesen Fällen die volle Prämienreserve den Hinterbliebenen zufällt. — Stand die Versicherung bereits 3 Jahre in Kraft, so kann die Umwandlung derselben in eine prämiensfreie (vollbezahlte) nach Verhältnis der thatsächlich bezahlten Prämien beansprucht werden. — Die Auszahlung des versicherten Kapitals erfolgt ohne Diskontozugabewöhnlich 14 Tage, wenn aber im Geschäftsgebiet der „Germania“ Krieg oder eine Epidemie herrscht, 3 Monate nach Beibringung der vorschristsmäßigen Papiere. Durch diese höchst liberale Reform der Versicherungsbedingungen der „Germania“ werden den Versicherten der Gesellschaft die denkbar größten Vortheile geboten. Wie loyal übrigens die „Germania“ auch ihre alten Bedingungen gehabt hat, beweist am besten die Thatfache, daß von allen im Laufe der letzten 10 Jahre 1883/92 angemeldeten, ausgezahlten und reservirten 18,448 Sterbefällen nur 5 zu einem Proceß Anlaß gegeben haben, während alle übrigen 18,448 Sterbefälle mit einem Versicherungskapital von 45,967,747 M. ohne Anstand durch die Germania ausgezahlt worden sind.

W. Rummelsburg, 7. November. [Preis-Lehrerverein.] Am vergangenen Sonnabend feierte der hiesige Preis-Lehrerverein sein Stiftungsfest im Nasebandtschen Lokale unter Theilnahme vieler Mitglieder.

Tempelburg, 4. November. [Berunglückt.] Gestern Nachmittag wurde unter den Flügeln der dem Herrn Regilius gehörigen Windmühle der Invalide Aug. Drewanz aus Lubow bewußtlos gefunden. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein. Der Berunglückte hatte sich in angetrunkenem Zustande in Begleitung eines anderen Mannes nach dem Bahnhofe begeben wollen, hatte sich unterwegs aber niedergelegt und seinem Begleiter nicht weiter folgen wollen. Er scheint sich nachher ausgerastet zu haben und dann unter die Flügel der nahe Mühle gerathen zu sein.

Stargard i. Pomm., [Strafkammer] 8. November. Die hiesige Strafkammer hat heute den Gymnasiallehrer Dr. Koch aus Treptow a. d. Rega wegen Unterschlagung und Sittlichkeits-Verbrechens zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt. (Weiteres Locales siehe Weilage.)

Allerlei.

— Eine bisher noch nicht verliehene Ordensauszeichnung ist, wie „R. Ztg.“ hervorhebt, dem Hauptmann und Batterieführer Müller im Feld Artillerie-Regiment Nr. 15 verliehen worden, nämlich der Rother Adler-Orden 4 Klasse am Bande der Rettungsmedaille. Diese besondere Auszeichnung des Rother Adler-Ordens ist bisher in der Rang- und Quartierliste nicht aufgeführt und wird daher zum ersten Male in der nächsten Ausgabe erscheinen. Es sei bemerkt, daß der gen. Officier bereits im Besitze der Rettungsmedaille am Bande ist und jetzt den Orden aus einem ähnlichen Anlaß erhalten hat, wie früher die Medaille.

— Ueber den angeblichen Uebertritt Emin Paschas zum Islam weiß der Afrikareisende Paul Richard in der „Gartenlaube“ einige interessante Daten mitzutheilen. Schon bei Emin's Aufenthalt in Konstantinopel Ausgangs der sechziger Jahre, sagt Richard, war der Vermuthung Ausdruck gegeben worden, er sei zum Islam übergetreten. Aber schon damals, 1871, schrieb er an seine Schwester: „Keine Furcht, es ist nur der Name (Emin), und ich bin nicht Türke geworden.“ Auch jetzt ist der Verfasser in der Lage, mitzutheilen, daß Herr Georg Schweizer in Berlin, ein Nefte Emin's, einen Brief von diesem besitzt, worin Emin nochmals versichert, daß er nicht zum Islam übergetreten sei. Auch der Begleiter Emin's auf der letzten Reise, der bekannte Forscher Doktor Stuhlmann, dessen Reisetagebuch demnächst erscheinen wird, versicherte den Verfasser, Emin sei nicht Mohammedaner gewesen. Dst habe er diesen abends protestantische Gebete verrichten hören, und eines Tages habe Emin zu ihm gesagt: „Ich bin zwar der Ueberzeugung, daß Darwin recht hat, aber es ist mir ein großer Trost, mich in mißlichen Lagen an ein höheres Wesen im Gebete wenden zu können, wenn ich auch nicht gerade mit allen Sätzen der christlichen Kirche übereinstimme.“ Stuhlmann hält Emin für einen tief religiösen Menschen. Allerdings hat Emin alle Gebräuche und Vorschriften des Korans genau gekannt und auch dessen Sagen den Mohammedanern gegenüber gehalten. Dadurch hat er den Schein erweckt, als sei er ein Verehrer des Islam. So erklärt es sich auch, daß ihn Vita Hassan ebenso wie Doctor Junker thatsächlich für einen Mohammedaner hielten. Man könnte darum Emin einer Unaufrichtigkeit zeihen. Aber man vergesse nicht seine Lage. Der Glaubensfanatismus seiner Umgebung, die Verantwortung, die auf ihm lastete, die tausendfachen Erfahrungen, die er im Orient gesammelt hatte, ließen ihm zweifellos erscheinen, daß er das Gute, das er wollte, nur unter der Maske eines Mohammedaners erreichen könne. Und der Erfolg hat ihm Recht gegeben. Einen Schaden hat er Niemanden damit zugefügt.

Plaudererei.

— Zur Orientirung. Der Pöbel einer Universität brachte bei seiner Wohnung zu ebener Erde folgende Anstaltigung an: „Nehme Herren Studenten in Kost und Wohnung auf. Universität im Hause.“

— In der Verlegenheit. Der Director eines Provinztheaters hatte die Ehre, einen Fürken in seinem Theater zu begrüßen. Der Director empfing Durchlaucht an der Hauptthüre des Foyers, die von einer Menge neugieriger Straßenjungen besetzt war, deren Anblick ihn wohl in seiner Begrüßungsrede störten. Er machte daher die Thüre zu und wollte eben mit seinem Empfangs-Sermon beginnen, als einer der Jungen die Thüre etwas öffnete und durch den Spalt „Schafstoppf“, hinein rief. Der erschrockene Director faßte sich schnell und mit seltener Geistesgegenwart sagte er zu dem Fürken: „Verzeihen Eure Durchlaucht, der Junge meinte mich!“

— Eigenthümliche Jagdergebnisse werden von der am Freitag und Sonnabend abgehaltenen Hubertuszagd der Weissenburger Offiziere gemeldet. Ein reichsländisches Blatt veröffentlicht darüber folgenden Bericht: „Erlegt wurden am ersten und besten Tage von 54 Jägern 13 Rehe, 80 Hasen, 2 Füchse, 3 Bussarde und 2 Hähner. Nächstdem wurde auch der Stabsarzt Dr. G. angeschossen, so daß der an Daumen und Schenkel Verletzte seither das Bett hüten muß.“

— Anderen Grund. Sehen Sie nur, der Herr Baron hat schon eine gewaltige Platte, er ist doch noch nicht so alt!“ — „Ja, vom Alter hat er sie auch nicht, er hat sie von der Jugend.“

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Dr. Schlegel (Stettin) ein Sohn.
Verlobt: Frä. Hedwig Reclam (Neustettin) mit Herrn Gerichts-Assessor Hans Köppe (Raumburg a. S.).
Gestorben: Herr Malermeister Emil Jahn (Stargard).

Kirchliche Anzeigen.

St. Petrikirche.
Freitag, den 10. November Abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde in Nikow: Herr Prediger Bartelt.

Am 24. Sonntag nach Trinitatis predigen:
Evangel.-luth. Kirche.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Kandidat Wichmann.
Predigtgottesdienst in Lauenburg: Herr Pastor Reuter.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend, den 11. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werde ich in Klein's Hotel hierseibst
1 birk. Kleiderspind, 1 birk. Sopha Tisch mit Decke, 1 birk. Komode, 1 großen Spiegel, 1 1 Glaschnecke, 1 braunes Sopha, 1 Teppich, 1 Stuhl, 1 Bilder, Stühle, und verschied. andere Sachen
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Voss, Gerichtsvollzieher.

Ornithologischer-Verein.

General = Versammlung
Sonnabend, den 18. November
Abends 8 Uhr
in **Mund's Restaurant.**
Tagesordnung:
1. Vorstandswahl.
2. Vortrag des Herrn Neumann über künstliche Taubenzucht nach Darwin.
3. Verlosung: Hamburger Goldlack-Hahn.
Der Vorstand.

Warning.
Der g'osse Erfolg, den unsere
Pat. H. Stollen
erlangen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere
Stets scharfen H-Stollen
Eronentritt unmöglich nur von uns direct, od. nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Hahn im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco
Leonhardt & Co.
Berlin, Schlichtbaudamm 3.

Jeder Husten wird durch **Jssleib's Katarthpastillen** in kurzer Zeit radical beseitigt.
Beutel 35 Pfg. in Stolz bei **A. Lemme & Co. u. C. F. Gysae.**
Alle gebrauchten Briefmarkenkauf (fortwährend) Prospect gratis) **G. Zechmeyer, Nürnberg.**

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Novbr. Nach dem „Reichsanzeiger“ ist das Wahlergebnis folgendes: Es sind gewählt worden: 148 Conservative, 62 Freiconservative, 88 Nationalliberale, 94 Centrum, 20 Freisinnige, 18 Polen, 2 Dänen und 1 Wälder. Die Conservativen haben 23, die Nationalliberalen 1, die Polen 3 Mandate gewonnen. Die Freiconservativen haben 4, das Centrum 5 die Freisinnigen 9 Mandate verloren.
— Der Redacteur der Zeitung „Socialist“, Ellendt, ist heute früh in seiner Wohnung verhaftet worden. Bald darauf fand in den Redaktionsräumen eine mehrstündige Hausdurchsuchung statt.
— Das Staatsministerium hat heute eine Sitzung abgehalten.

Gicht — Rheumatismus.

Wenn in dem Blute eine abnorme Menge von Harnsäure vorhanden, so ist Gicht und Rheumatismus die Folge; nämlich durch Ablagerung dieser Säure in dem Knorpel, den Sehnen, oder dem Bindegewebe der Muskeln.
Das Vorhandensein von Harnsäure in dem Blute ist einer verminderten Ausscheidungsfähigkeit der Nieren zuzuschreiben. Es ist daher die erste und einzige Aufgabe, um Gicht und Rheumatismus zu heilen, eine normale Thätigkeit der Nieren herzustellen.
Warner's Safe Cure ist deshalb ein so erfolgreiches Mittel zur Bekämpfung von Gicht und Rheumatismus, weil es die normale Funktion der Nieren wieder herstellt.
Gicht und Rheumatismus-Leiden werden durch Gebrauch desselben von dessen Heilkraft überzeugt werden. Man lese die Erfahrung des Herrn W. J. Luft, Zahntechniker in Küstrin II, welcher schreibt:

„Meine Tochter Gertrud erkrankte im Alter von zehn Jahren an Gelenkrheumatismus, welcher später in Wasserhucht überging. Dieselbe war nach siebenmonatlichem Krankenlager von den Ärzten aufgegeben und hat sich nach dem Gebrauche von 10 Flaschen Warner's Safe Cure vollständig erholt. Dieselbe besucht seit 1 1/2 Jahr die Schule und sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.“
Zu beziehen von: Apotheker C. Wolf in Stargard.
Haupt-Depot: Pelikan-Apothek in Stettin.

Richters Unter-Steinbaukasten.
Beim Einkauf dieser berühmten Steinbaukasten sei man sehr vorsichtig und nehme nur die echten Kasten mit der Fabrikmarke Unter an. Sie sind zum Preise von 1 bis 5 Mk. und höher vorrätig in allen feineren Spielwarengeschäften. — Illustrierte Preislisten senden auf Wunsch.
J. A. Richter & Cie.
Rudolstadt (Thür.);
Wien, I. Riegelungengasse 4; Olen; London E.C.; New-York.

Börsenberichte

Berlin, 8. November.
Weizen (mit Ausschluß von Kaufweizen) per 1000 kg. loco unbelobt. Termine behauptet. Gel 50 t. Ründigungspreis 139,5 Mk. loco 132—149 Mk. n. Dual. Lieferungsqualität 142 Mk. per diesen Monat und per November-December 137—139,50 bez., per December —, per Januar 1894 —, per Februar —, per März —, per April 142 bez., per Mai 148,75 —149,25—149 bez., per Juni —.
Roggen per 1000 kg. loco sehr geringer Umsatz. Termine behauptet. Gel. 1850 t. Ründigungspreis 123,5 Mk. loco 118—128 Mk. nach Dual Lieferungsqualität 123 Mk., inländischer guter 124 abh. bez. russischer —, per diesen Monat —, per November-December 123,5 —123—123,25 bez., per December 124—123,5—123,75 bez., per April 1894 —, per Mai 129—128,75 bez., per Juni —.
Gerste per 1000 kg. ruhiges Geschäft. Große u. kleine 140—135, Futtergerste 125—140 Mk. n. D.
Hafer per 1000 kg. loco matt. Termine weichen. Gel 900 t. Ründigungspreis 154 Mk. loco 153—190 Mk. nach Dual. Lieferungsqualität 165 Mk. Pommerscher mittel bis guter 154—174 bez., feiner 175 —182 bez., preuß. mittel bis guter 166—176, bez. feiner 177—185 bez., schlesischer mittel bis guter 156—176 bez. feiner 177—185 bez., per diesen Monat 155—153,25 bez., per November-December 153,5—153,75 —153 bez., per December —, per April 1894 —, per Mai 145 144,5 —145 bez., per Juni 144,25—144 bez., per Juli —.

Petroleum (Raffinirtes Standardöl) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine — Gekündigt kg. Ründigungspreis — Markt. Loco —, per diesen Monat — M.
Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 L. & 100% = 10000 % nach Tralles. Gel. — kg. Ründigungspreis — M. Loco ohne Faß 53,0 bez.
Spiritus mit 70 Mark Verbrauchsabgabe per 100 L. & 10% = 10000% nach Tralles. Gel. — l. Ründigungspreis — M. Loco mit Faß 33,3 bez. per diesen Monat —
Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 l. & 1000 % = 10000 % nach Tralles. — Gel. — l. Ründigpr. — M. loco mit Faß per diesen Monat —
Spiritus mit 70 Mark Verbrauchsabgabe. Behauptet. Gel. — l. Ründigungspreis — M. Loco mit Faß —, per diesen Monat und per November-December 32—32,2 bez., per December —, per Februar 1894 —, per März —, per April 37,5—37,7 bez., per Mai 37,8—37,9 bez., per Juni —, per August —.

Stettin, 5. November.
Witterung: Trübe. Temperatur + 3° d. Barometer 768 Mm. Wind: St.
Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loco 127—139 M., per November-December per November-December 121,50 M. Br., 121 M. Ob., per April-Mai 126 M. Br. u. G.
Roggen matter, per 1000 Kilo loco 120—121 M., per November-December per November-December 121,50 M. Br., 121 M. Ob., per April-Mai 126 M. Br. u. G.
Gerste per 1000 Kilo loco 140—162 M.
Hafer per 1000 Kilo loco 154—160 M.
Spiritus ruhig, per 100 Liter & 100% loco ohne Faß 70er : 320 M. bez., per November und November-December 70er 31,40 M. nom., per April-Mai 32,90 M. nom.

Berliner Fondsbörse vom 8. November.

Preuß. Centr.-Bod.	158,25 B. G.	Bonn. Pfandbriefe 3 1/2	97,80 B.
Bom. Hypoth.-Bant	113,00 G.	Oldpreussische 3 1/2	96,80 B.
Reichsbant	151,00 B. G.	Br. Pr.-A. 5 5/8	118,25 G.
Dist.-Kommand.	166,40 B.	Pomm. Hypothetbr.	
Deutsche Bant	147,00 B.	3. 4. (r. neu.) 4	101,00 G.
Dtsch. Reichsanleihe 4	108,50 G.	do. 5. 6. (r. neu.) 4	102,50 B. G.
do. do. 3 1/2	99,50 G.	Stettiner Rat.-Hypoth.-Krb.-Gesellsch.	
do. do. 3	86,10 B.	(r. 110) 4 1/2	105,20 G.
Konfolidirte Anleihe 4	106,40 B.	do. (r. 110) 4	102,00 G.
Staats-Anleihe 3 1/2	99,75 G.	Ungar. Goldrente 4	91,40 B.
do. 3	101,20 B.	Deuterr. Goldrente 4	94,60 B.
Staats-Schuldch.	99,90 G.		

Zinssatz der Reichsbank.

Wechsel 6 Mon. 5 1/2 u. 6%	
Souvereigns per Stück	20,23 B. G.
20 Franks-Stück	16,195 B.
Dollars per Stück	4,15 B. G.
Imperial per Stück	—

Stolper Wetterbericht.

9. Novbr.	Luft-Temperatur				Windrichtung:	
	Vormittags		Nachmittags		10 Uhr	4 Uhr
	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr	
	+1	+2	+1	+2	+2	W. W.
Barometerstand in mm.						
9. Novbr.	Vormittags				Nachmittags	
	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr	
	766	766	765	768	769	

Am 10. November.
Sonnenaufgang: 7 Uhr 13 Min. Sonnenuntergang: 3 Uhr 58 Min.

Eisenbahnfahrplan.

Ankunft in Stolz	Abfahrt von Stolz
von Berlin 11,51 Vorm. 3,50 Km. 12,00 Nachts.	nach Berlin 4,30 Morg. 10,39 Vorm. 3,50 Nachts.
Belgard 9,56 Vorm.	Belgard 6,38 Nachm.
Schlau 6,53 Abds.	Schlau 7,45 Vorm.
Danzig 10,34 Vorm. 3,40 Nachm. mitt. 9,55 Abds.	Danzig 6,4 Morg. 12,1 Mitt 3,56 Nachm.
Lauenburg 7,36 Vorm.	Lauenburg 9,3 Abds.
Neustettin 10,16 Vorm. 1,30 Mittg. 7,35 Abds.	Neustettin 5,7 Morg. 8,43 Vorm 4 Nachm.
Bütow 10,16 Vorm. 5,58 Nachm.	Bütow 5,7 Morg. 6,8 Abds. 9
Stolpmünde 8,38 Vorm. 3,12 Nachm. 7,16 Abds.	Stolpmünde 5,21 Morg. 1,55 Km 4,6 Nachm.

Postenfahrplan.

Ankunft in Stolz	Abfahrt von Stolz
von Bütow 4 Morgs.	nach Bütow 12,30 Nachts.
Schmöllin 9,30 Vorm.	Schmöllin 4,15 Nachm.
Wobesbe 7,25 Abds. (Fahrende Landbriefträgerpost.)	Wobesbe 4,35 Morg. (Fahrende Landbriefträgerpost.)
Raths-Dammig 6 Abds. (Fahrende Landbriefträge: p.)	Raths-Dammig 12,55 Nachm. (Fahrende Landbriefträgerpost.)
Quadenburg 2,20 Nachm.	Quadenburg 4,50 Morg (Fahv. Landbriefträgerpost.)

Feinsten Magdeburger Sauertohl, Salz = Gurken
1—4 Stück 10 Pfennig,
In neuen Tüpf.

Pflaumenmus, vorzügliche Koch-Erbjien
empfiehlt
A. J. Birr, Bahnhofstraße 13.

Gemeindesteuerlisten, Einkommensteuerlisten, Personenverzeichnisse, Einkommensteuerrollen u. s. w.
sind vorrätig in
F. W. Feige's Buchdruckerei Stolz i. Pomm.

Kaiser-Petroleum
wasserhell und vorzüglich brennend empfieht
B. Achterberg, Fabrikstraße.

Louis Tidow, Hannover, Feuerpistolenfabrik
empf. ihre rühmlichst bek. Feuerlöschmaschinen in gr. Auswahl. (St. 1870 2100 Stk.). Spritzenzubehör jeder Art. Billigste Preise. Garantie. Pr.-Orts. frei. Geeignete Vertreter gesucht!

Handschuhe, Schleier, Stoff- u. gestricke Corsetts, seidene Halstücher, Herren-Schlipse, geht. Damenschultertragen, Unterröcke, Kopfhüllen, Kinderkleidchen, Jäckchen, Häubchen, Mützchen, Schuhe
empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen
Bertha Bach.

Regenschirme,
nur bestes Fabrikat empfieht zu billigsten Preisen
Carl Ruthenberg.
Prima Oberschlesische

Steinkohlen
in feinsten Qualität. Bestellungen werden entgegenenommen.
Emil Gaul, 27, Wilhelmstraße 27.

Lederfett,
bestes Mittel zur Erhaltung und Wasserdichtmachung jeglichen Lederwerks, empfieht in Büchsen à 60, 30 u. 10 Pfg. die Lederabslung von
J. de Veer.
NB. Wiederverkäufern Rabatt.

Dem Fräulein **Ellsabeth Nitz** zu Ihrem heutigen Wiegengeste ein dreimaliges donnerndes Lebehoch!!

Eine **Verkäuferin**
aushilfsweise bis Weihnachten, u. ein **Lehrmädchen**
sucht
Franz Gurski.

Einen **Lehrling**
sucht
Louis Thran, Bäckermeister.

Von Marien 1894 sucht Dom. **Mikrow** einen tüchtigen Stellmacher, der einen Burschen halten muß, einen Kuhfütterer mit zweiten Mann in den Stall, einen Maschinenbeizer.

Zu Marien 1894 suche ich **einen Schäfer,**
der den 2. Mann zu stellen hat, für die Röh.
W. Melchert, Gutsbesitzer, Gr. Massowitz.

Dom. **Al. Boshpol** sucht einen **Hofmeister**
zu Marien 1894, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat und einen Arbeiter stellt.
Wohnung 3 bezw. 4 Stuben u. Zubehör vom 1. April 1894 zu vermieten. **Präsidentenstr. 17, 1.**

Am 28. November wird so Gott will wie alljährlich ein

Bazar

zum Besten der äußeren und inneren Mission hier, im Kaufmanns-Wallhause stattfinden. Alle die für dies Unternehmen Interesse haben, möchte ich schon jetzt darauf aufmerksam machen und um ihre stets bewiesene Theilnahme wiederum herzlich bitten.

Marie von Puttkamer,
geb. Gräfin von Schwerin.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich für den Stolper Kreis die Vertretung der

Maschinenfabrik u. Flugbauanstalt

von
Ph. Mayfarth & Co. Frankfurt a. M.

übernommen habe und somit
sämtliche landwirthschaftliche Maschinen
namentlich aber als Specialität
vorzüglich gebaute Patentpflüge
den Herren Landwirthen zu entschieden billigen Preisen anzuempfehlen vermag.

Paul Groth,
Schwiedemeister, Wasserstraße Nr. 4.

F. W. Feige's Buchdruckerei,
Stolp i. Pom.,
Wollweberstraße No. 254

empfiehlt sich
zur **saubersten Anfertigung**
aller Drucksachen
zu **billigsten Preisen,**
die sich nach der von den Herren Bestellern gewünschten Einrichtung und Ausstattung der Drucksachen und der beanspruchten Qualität des Papiers bestimmen.

Zahlreiche Muster
liegen in unserem Comtoir zur gefl. Einsicht aus.

Junker & Ruh-Öfen
die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, welche alle übrigen Öfen durch die exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit überbieten, in den verschiedensten Größen u. Formen, auch als Mantelöfen, bei
Junker & Ruh,
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis, Staubfreies Entfemen von Asche u. Schlacken. Sichtbares u. mühelos zu überwachendes Feuer, Fußbodenwärme, Vortreffliche Ventilation, Kein Erglühen äußerer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

Ueber 50.000 Stück im Gebrauch.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco

Allein-Verkauf: C. F. Gysae in Stolp.

Bekannte Glückskollekte
A. Gerloff, Nauen bei Berlin.
Geduld und Beharrlichkeit führen zum Ziel!
Für nur 1 Mark kann man obige **Bezeichnung erproben.**
Gr. Pomm. Gold- u. Silberlotterie schon 11.—13. Novbr. Gesamtw. **63000 Mk.** 3477 Gew. 1 Originalloos nur 1 Mk.
Gr. Geldlotterie schon 10.—11. November u. 14.—16. Decbr. 1 Original-Vollloos **6,50** Mark. $\frac{1}{2}$ Ant. **3,50**, $\frac{1}{4}$ 2, $\frac{1}{8}$ 1 Mark (alle für 2 Ziehungen gültig). Gesamtw. **204000** Mark. **11420** Geldgew. Hauptgew. **50000, 20000** Mark. $\frac{1}{2}$ Originalloos der Ziehung vom 10.—11. November **420** Mark.
Grosse Geldlotterie schon 15. November. Gesamtw. **133000** Mark. **20000** Geldgew. Hptgw. **40000, 8000, 3000** Mark. 1 Originalloos nur 2 Mark, $\frac{1}{2}$ Antheil **1,10** Mark, $\frac{1}{4}$ Antheil **60** Pfg.
Grosse Geldlotterie schon 21. November. Gesamtw. **55000** Mk. Hauptgew. **25000, 10000** Mk. u. s. w. 1 Originalloos nur 2 Mk. für 2 Ziehungen gültig. $\frac{1}{2}$ Antheil 1 Mk. 1 Mark-Loose und Anth. je **11** Stück für **10** Mark, auch gemischt. Porto 10 Pfg., jede Liste 20 Pfg. Bei Bestellung diese Zeitung nennen. Auf Nr. 41166 fiel kürzlich der grösste Hauptgewinn von 50,000 Mk in meine bekannte Glückskollekte.

Alters- und Kinder-Versorgung.
Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung
gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparkasse verbundenen
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
Prospecte durch die Direction, Berlin, Kaiserhofstr. 2, und den Vertreter: Buchdruckereibes. Max Feige i. Stolp, Wollweberstraße Nr. 254.

„Germania“
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.
Versicherungsbestand Ende October 1893:
174,758 Policen mit 478,7 Mill. Mark
Kapital und Mt. 1,659,555 Jahresrente.
Neu beantragte Kapitalversicherungen vom 1. Januar bis Ende October 1893 über: 41,1 Mill. Mark.
Zahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1892: 25,0 Mill. Mark.
Ausgezählte Kapitalien, Renten etc. seit 1857: 133,3 Mill. Mark.
Vermögensbestand Ende 1892: 144,3 Mill. Mark.

Die mit Gewinnantheil Versicherten, welchen 26,302,512 Mk. seit 1871 als Dividende überwiesen wurden, beziehen den vollen Jahresüberschuss aus ihren eigenen Versicherungen und sind statutenmäßig auch Theilhaber am Reingewinn aus den übrigen Geschäftszweigen. — Bezug der ersten Dividende bei Zahlung der 3. Jahresprämie, der zweiten Dividende bei Zahlung der 4. Jahresprämie u. s. f.

Die nach Plan B Versicherten erhielten bisher eine jährlich um je 3% der vollen Jahresprämie steigende Dividende — im Jahre 1893 bis zu 39% der vollen Jahresprämie, während denselben 1894 bis zu 42% der vollen Jahresprämie als Dividende zufließen.

Kautionsdarlehne an Beamte, Uebernahme der Kriegsgeschäfte und Mitversicherung der bei eingetragenen Befreiung von weiterer Prämienzahlung sowie der Gewährung einer Rente im Falle der Invalidität des Versicherten infolge Körperverletzung oder Erkrankung.
Keine Police-Gebühren und keine Kosten für Arzthonorare.
Prospecte und jede weitere Auskunft durch die Herren: **M. Frank u. Joachim Brat** in Stolp, **Gustav Wolff** in Gauenburg und durch **Die Direction.**

„Triumph“
Süssrahm Margarine
aus der Fabrik von
Fritz Homann-Dissen

ist in Qualität der feinsten Grassbutter gleich und daher der beste Ersatz für dieselbe.
„Triumph“ eignet sich sowohl zum Streichen auf Brod wie auch zu Brat-, Koch- und Backzwecken **vorzüglich, bräunt** beim Braten und **verköcht** wie Naturbutter.
Die Analyse des ver. Gerichts-Chemiker Dr. Kaysser lautet:
Die mit unter obiger Bezeichnung eingefandte Margarine enthielt nach der chemischen Untersuchung
Fett 89,774 — Wasser 7,410 — Kochsalz und Käsestoff 2,816 Prozent.
Dortmund, den 5. März 1892.
gez. **Dr. Kaysser**, ver. Gerichts-Chemiker.

Zu haben bei den Herren: **Robert Blaesing, A. P. Hillebrand, A. Nikrant, E. A. Nietardt, Julius Schweitzer, L. W. Technow, Hugo Zimmermann Nachf., Su Stolpmünde bei F. W. Koepke und Fedor John.**

Für vortheilhafte und gewinnbringende Wilscherzeugung, Kälber-, Schweine-, Ochsen u. Schafmästung, Pferde- u. Geflügelzucht empfehle ich das **vorzügliche**
Thorley'sche Mastpulver. Zeugnisse zuverlässiger Landwirthe zu Diensten
M. 1,15 für 10 Pakete bei **J. C. Weller Nachf., Kaufmann, Stolp.** (H. Q. 400)

Hauptziehung
der
Weimar-Lotterie
vom 9. bis 13. December 1893.
Gewinn-Plan.

1 Gewinn im W. von Mt. 50,000 = 50,000 Mark	Haupt-Gewinn 50,000 Mk. im Zertche von
1 " " " " " 10,000 = 10,000 "	
1 " " " " " 5,000 = 5,000 "	
1 " " " " " 3,000 = 3,000 "	
3 Gewinne im W. v. je Mt. 3,000 = 3,000 "	
5 " " " " " 2,000 = 2,500 "	
10 " " " " " 3,000 = 3,000 "	
10 " " " " " 2,000 = 2,000 "	
15 " " " " " 100 = 1,500 "	
4953 " " Gesamtwerthe von 70,000 "	
5000 Gewinne i. Werthe v. 150,000 Mark	

Der Vertrieb der Loose ist genehmigt durch die hohen Regierungen der Königreiche Preußen, Bayern, der Großherzogthümer Baden, Hessen, Sachsen, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, der Herzogthümer Braunschweig, Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, der Fürstenthümer Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Lippe-Deimold, Neuf ältere und jüngere Linie, Waldeck, der Reichslande Elsaß und Lothringen, der freien und Hansestädte Hamburg und Lübeck.

Loose für 1 Mark
(Porto und Liste 30 Pfg.) sind zu haben durch:
F. W. Feige's Buchdruckerei,
Stolp in Pomm.

Baare Geldgewinne!
Deutsch gestempelte
Stadt Warletta-Loose
Ziehung 20. Novbr. 1893
Haupttreffer steigend bis 500,000 z.
2 Millionen, 1 Million
500,000, 400,000, 300,000, 200,000, 100,000 z.
Ein ganzes Loos kostet Mt. 4. —
gegen monatliche Franco-Einschlung. — Auf Nachnahme 30 Pfg. Porto. — Gewinnlisten, Prospecte gratis. — Gefällige Aufträge erbittet umgehend
F. Stroetzel, Bankgeschäft, Konstanz.

Gummi-Artikel
Sanitäts-Bazar, J. B. Fischer
Frankfurt a. M. vers. verschloß.
Preisliste von **nur besten** franzöf. u. engl. Specialitäten gegen 10 Pfg.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE.
Preis-Medaille
Welt-Austsellung
Chicago.

Durch günstigen Gelegenheitskauf
bin ich im Stande einen
garantirt echten
französischen Rothwein
St. Julien Château-Beau
Site
Jahrgang 1881, in Flaschen gefüllt
1885, zum Preise
von Mt. 3,25 pro $\frac{1}{2}$ Fl. } incl. Glas
und " 1,65 " $\frac{1}{2}$ " } abzugeben.
Franz Hackbarth,
Weinhandlung.

Zithern v. 9 M. an.
Volle Garantie? Umtausch gestattet:
Ferner empfehle ich meine
Neue illustr. Zitherschule.
Nur diese Schule ermöglicht, die Zither in kurzer Zeit ohne Lehrer spielen zu lernen. Mit 60 Abbild. & Schablonen. Pr. nur 2,50 M.
Zahlreiche Zeugnisse. Prospect gratis & fre.
Der lustige Zitherfreund.
Eine Sammlung sehr heiterer und lustiger Unterhaltungsstücke. Preis 1,50 M.
Sonstige
Musikalien u. Instrumente.
Illustr. Preislisten gratis und franco.
Franz Seith,
Königshofen - Bayern.

Stolper Marktpreise

	vom 8. November 1893	
	höchster Preis.	niedrigster Preis.
pr. 100 Kgr.		
Weizen, gut	13 80	13 60
" mittel	13 60	13 40
" gering	13 40	13 20
Roggen, gut	12 40	12 20
" mittel	12 —	12 —
" gering	11 40	11 20
Gerste, gut	13 40	13 20
" mittel	13 20	12 80
" gering	12 80	12 40
Hafcr, gut	16 20	16 —
" mittel	16 —	15 60
" gering	15 60	15 —
Erbfen, gelbe zum Kochen	16 —	15 —
Speisebohnen, weiße	40 —	30 —
Linfen	60 —	50 —
Kartoffeln	2 80	2 40
Nichtstroh	5 50	5 —
Krummstroh	3 80	3 40
Heu	7 —	6 —
pr. 1 Kgr.		
Rindfleisch, v. d. Keule	1 20	1 —
" Bauchfleisch	1 —	80
Schweinefleisch	1 40	1 20
Kalbtfleisch	1 20	80
Lammfleisch	1 —	90
Speck, geräuch.,	2 —	1 80
Eßbutter	2 20	2 —
Eier	60 Stück	3 30

Hierzu eine Beilage.

Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife Allerhöchst verliehen worden.

Büchertisch.

Häuslicher Rathgeber. Praktisches Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen mit den Gratisbeilagen: „Mode

und Handarbeit“ und der illustrierten Kinderzeitung: „Für unsere Kleinen.“ Preis vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf. Verlag von Robert Schneeweiß in Breslau. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten.

Der „Häusliche Rathgeber“ ist ein Frauenblatt, welches sich durch seinen reichhaltigen und vortrefflichen Inhalt einen

großen und ausgedehnten Leserkreis über ganz Deutschland erworben hat. Diese Wochenschrift bringt in jeder Nummer mehrere belehrende Artikel aus den Gebieten der Hauswirtschaft, Erziehung und Gesundheitspflege. In den Rubriken: Fürs Haus, Gemeinnütziges, Hausthiere, Haus- und Zimmertgärten, Getränke, Backwerke. Für die Küche u. s. w. werden zahlreiche erprobte Rezepte und Hausmittel veröffentlicht, die so manche Hausfrau und ihre Familie vor Schaden bewahren dürfen. Die Gratisbeilage: „Mode und Handarbeit“ enthält stets das Neueste, was die jedesmalige Saison bietet. Die darin beschriebenen reizenden Handarbeiten werden den Beifall aller Leserinnen finden. Die illustrierte Kinderzeitung: „Für unsere Kleinen“, welche in bunter Abwechslung Märchen, Erzählungen, Gedichte, Räthsel, Spiele und Handarbeiten bringt, wird unserer Jugend viel Freude bereiten. Ein Vorzug der Wochenschrift „Häuslicher Rathgeber“ besteht darin, daß dieselbe ein reichhaltiges und interessantes Feuilleton bringt. Der Abonnementspreis von Mk. 1,25 ist ein mäßiger. Wer sich von dem Inhalte des Frauenblattes überzeugen will, der verlange von der Verlagshandlung von Robert Schneeweiß in Breslau eine Probenummer.

18. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. November 1893, nachmittags.

339 435 542 751 94 1436 41 [3000] 54 730 88 212 [300] 81 59 326 403 25 530 [1500] 821 953 [3010 80 381 459 521 4241 77 305 453 537 733 880 5026 81 147 [500] 91 249 319 27 517 23 68 864 6082 217 71 3 1 518 605 17 87 7008 226 57 320 83 485 87 522 601 710 801 36 40 68 [500] 62 183 221 59 306 532 714 [500] 16 73 814 940 9055 92 181 91 454 340 942

10223 384 450 628 993 11101 [3000] 14 241 63 [300] 4 0 4: 78 677 739 908 12133 239 395 435 540 676 723 938 13025 132 203 442 53 5 6 652 71 725 56 844 986 14073 135 286 492 503 2) 21 60 [300] 91 747 07 16 4 1 5210 50 398 458 509 749 16363 73 110 47 238 310 [3000] 81 493 503 602 701 74 8 6 92 17267 302 [1500] 49 427 502 15 [1400] 18 07 [500] 50 151 289 491 522 674 768 80 831 19092 [500] 113 254 330 422 53 530 607 78 98 111 2) 960 89

20001 71 170 219 300 74 47 530 [3000] 68 639 779 2122 4 0 [500] 672 77 727 816 57 915 2 2010 [1500] 49 141 78 203 9 78 463 [500] 559 232 2 493 643 [3000] 7 0 24012 [3000] 111 64 8 424 5 98 18 2) 61 [3000] 6 3 7 6 18 [500] 968 25333 72 579 [5000] 612 745 861 851 27053 270 7 633 31 735 69 857 934 [3000] 16 82 96 27136 205 55 471 612 60 937 28 52 2 8 58 483 91 653 60 712 76 828 88 [3000] 29003 163 231 32 33 46 54 505 61 910

30031 190 264 334 439 649 [3000] 765 842 77 [500] 975 [300] 31029 308 91 479 8212 73 76 977 465 87 613 26 [1500] 53 75 833 96 33001 103 [500] 221 93 446 5 0 [300] 31 34 13 131 260 [500] 16 410 54 74 922 35 114 223 [500] 448 68 94 672 752 858 63 3011 12 2) 320 5 5 6 2 715 46 79 37 16 50 65 179 91 245 345 432 554 76) 85 [1500] 846 88 91 9) 88442 52 [1000] 528 95 622 65 67 924 39190 280 466 599 616 25 794 [3000] 932

40017 137 66 18 70 234 61 593 73 [1500] 99 617 714 1) 07 41111 253 353 57 469 711 801 945 53 42054 23) 97 300 [300] 42 523 85 615 43385 532 634 43 83 61 907 53 44016 311 493 742 45631 4 029 91 1 0 416 41 61 501 23 21 85 808 43 902 4704) 282 329 4 4 523 50 636 13 441 49 7 3 893 4042 110 375 549 651 981 49157 466 10 25 66 512 69 744 65 305 90 [500]

50032 86 179 333 80 569 613 831 83 946 51040 187 210 313 48 [3000] 570 85 7 3 917 31 52237 70 591 722 66 824 972 [300] 53 43 87 235 81 3 5 56 422 61 583 [500] 934 54280 376 514 714 820 914 63 55676 475 294 50213 473 627 86 933 [500] 93 57 93 118 61 212 439 675 628 740 47 810 25 910 31 1) 01 6 59035 64 [500] 95 260 89 337 83 452 507 53 643 745 814 59935 740 96 841 77

60154 80 94 96 239 427 77 530 81 659 983 61059 160 [3000] 212 76 342 48 83 485 548 791 94 814 27 58 91 971 72 62048 92 132 61 93 232 [3000] 474 81 656 770 86 499 6327 53 609 824 [300] 82 69 954 64048 137 240 332 570 649 722 89 842 75 932 [3000] 65087 223 48 411 36 53 [3000] 78 47 54 610 8) 339 46 6630 13) 201 328 501 39 49 675 830 07021 55 171 313 81 453 503 627 753 85 815 08001 143 200 725 66 875 946 56 60175 [500] 231 3) 74 344 406 29 537 89 616 977

70011 [1500] 33 100 321 [300] 47 [500] 84 615 [500] 46 88 [3000] 839 [500] 71028 81 122 38 222 3 2 94 493 549 770 812 90 933 72120 37 218 39 412 26 51 53 577 678 95 871 89 73132 236 349 568 [1500] 617 953 [500] 74009 23) 317 516 76 728 75070 141 225 389 63) 872 91 906 76020 222 313 506 629 78 89 961 77187 [5000] 269 339 433 571 727 40 839 66 [3000] 981 [3000] 78039 130 69 206 57 77 865 79 932 7030) 77 302 6 437

80105 96 [1500] 322 491 501 61) 822 989 81033 345 85 91 4 8 564 [500] 781 [300] 91 977 82163 4 2 76 644 734 [3000] 917 93 83035 2 1 43 53 96 470 816 57 [3000] 67 74 993) 84164 39) 21 837 85027 11) 2 0 99 390 63 73) 8 0 86023 20) 79 309 [300] 48 44) 15 9 0 1) 0) 65 87115 21) 0 77 [1500] 78 [300] 81 411 31 95 58) 697 8 0 88016 243 303 63 402 81 85 83 691 89035 88 143 57 224 [300] 27 94 326 71 513 76 82 6 5 17

90137 87 212 86 355 496 [500] 506 91058 105 433 695 851 915 79 92177 218 31 878 412 548 61 [1500] 708 12 63 986 93001 131 272 20) 15 0) 526 830 972 94088 133 35 9) 316 [500] 26 53) 914 2) 5 5 50 [500] 600 [1500] 30 53 [300] 71 753 98 90292 341 71 405 82 532 87 713 16 [300] 81 828 07136 86 352 624 71 701 8 28 47 86 923 69 75 13 [300] 93157 61 [1500] 216 337 488 518 836 925 99057 175 201 430 51) 616 3) 3) 99 [300] 861 [1500]

100099 134 91 215 699 0) 53 10136 55 189 318 23 470 96 [3000] 557 627 737 908 102119 262 457 89) 103129 373 63) 93 59 1040 5 326 [300] 636 782 82) 41 23 54 1) 105 54 1 0 6 [500] 212 45 32) 67) 83 913 106 27 91 351 79 549 107010 231 [300] 83 3) 607 37 730 [30] 16 43 108001 59 77 81 183 293 31) 25 420 521 738 21 109 72 6 6 728 33 829 71 318 110125 87 75 [300] 264 72 310 569 73 [500] 604 767 869 913 65 111230

42 61 334 421 [1500] 561 634 777 836 50 81 112393 434 [1500] 51 715 71 931 51 113181 237 472 76) 8 0 9 6 174155 289 315 [3000] 434 781 847 79 947 54 115014 51 63 88 66 116241 69 40 657 935 55 61 117113 220 [300] 32 495 822 914 86 16 118106 419 535 99 940 119309 49 408 536 97 790 874 [3000]

12007 52 92 235 571 610 934 121011 [500] 117 223 309 627 57 730 39 122054 93 [1500] 109 26 67 9 21) 21 311 493 722 64 83) 951 123031 138 402 75 [300] 6 0 807 41 4) 928 12420) [3000] 342 544 125047 216 335 434 [3000] 562 717 19 21 62 120088 226 477 526 670 738 50 814 99 1267399 718 82 129) 62 132 [300] 45 52 67 98 393 426 530 96 618 49 88 721 971 74 129 14 642

130003 11 81 [300] 259 319 401 555 634 920 55 131141 79 353 [5000] 544 13 0) 137 55 218 [500] 411 542 73 [3000] 616 55 99 751 133022 104 32 95 115 67 633 728 54 907 134121 [300] 52 56 14 673 75 806 [1500] 996 1350 9 135 51 204 312 5) 3) 423 9) 634 740 44 365 89 136119 35 421 [300] 64 536 [300] 614 7 0 96 919 50 137259 99 409 19 72 80 [1500] 809 83 [500] 949 1380 7 74 303 16 427 586 633 774 842 957 66 139130 369 630 780 872 99)

140120 457 713 821 905 61 14106) 67 98 144 320 83 430 34 8) 605 767 81) 420 4 51 [100] 6) 8 356 563 601 30 715 [3000] 27 34 63 143285 314 503 674 924 8) 144101 1) 25 53) 94 2) 3001 34 [1500] 898 905 6 14559 13 0) 8) 55 21) 87 13 0) 35) 4) 2 524 85 633 87 0 140268 411 624 76 820 47 147017 178 386 428 578 85 745 55 86 148047 64 173 82 243 371 [1500] 74 [500] 82 557 64 650 747 12 8 1 75 148065 446 353 570 855

150 03 185 140 34 310 [1500] 26 430 536 746 903 34 151052 64 458 538 76 77 672 70 78 152201 44 53 51 332 4 8 58) 97 737 842 153728 30 906 154) 2 62 153 210 16 311 73 71 63) 4) 64 73) 3) 900 15 155304 30 530 59 6) 96) 75817 575 604 5 775 1570 0 240 33) 504 44 58 159030 34 [100] 39 80 134 276 4 2 17 568 29 86 764 930 85 159011 225 329 489 509 56 59 717 895 917

160181 207 304 470 525 603 33 794 [300] 904 13 36 39 81 161009 151 246 73 343 459 50) 9) 6) 7 942 162132 70 230 45 89 333 445 720 39 838 19 61 81) 28 61 93) 1) 104 05 39 94 110 49 617 7) 88 715 19 61 [300] 66 78 84 105844 330 3) 835 71 85 9) 1 106 39 47 49 274 438 525 35 99 704 18 823 61 85 90) 74 167011 491 74 527 78) 2) 47 99 [500] 921 41 50 68 [1500] 84 168043 190 3000) 214 31 87 315 68 78 418 65 83 539 604 [500] 721 93 809 982 169022 88 153 62 [300] 35) 81 581 655 8 08 923 72 [3000] 79

170074 134 [1500] 210 1) 95 46) 637 711 836 171259 79 [300] 300 769 172053 1394 140 118 70 835 [500] 1730 2 127 [3000] 342 62 73 609 [3000] 42 57 61 174) 4 2) 13 34 3 6 5 9 636 [300] 81 55 95 [3000] 175334 498 [1500] 818 9) 17) 1750 8 5 5 60) 933 1770 7 101 [500] 59 80 305 474 712 [300] 911 174163 70 330 0) 35 877 937 179165 568

180163 218 26 34 5 21 475 529 43 733 98 8 0) 0) 3 66 89 181071 222 62 329 515 635 31 933 182167 [1500] 32) [730] 469 98 500 43 57 672 96) 183 5) 97 47) 519 611 [1500] 913 30 31 184335 [500] 461 623 83 779 185075 [500] 103 2 2 57 99 345 421 561 614 70) 838 960 186199 302 5 6 36 65) 738 6) 57) [1500] 187 69 76 114 231 335 [300] 450 512 45 46 738 825 [300] 943 188 8) 93 550 [300] 66 757 [300] 77 838 94 950 189198 830 94 [300] 431 82 94 [300] 509 13 75 6 2 17 722 322 59

190176 81 216 397 81 477 617 753 81 841 97 911 191036 43 56 249 335 [300] 409 8) 545 93 715 [3000] 42 75 938 19276 316 4 7 6 732 77 834 56 19324 [500] 747 83) 19433 94 142 57 893 195007 100 40 210 344 426 8) 5 194073 77 8) 334 526 75 703 847 904 197010 10) 500) 245 333 705 860 93) 198147 333 335 [500] 494 [3000] 560 662 [5000] 710 917 199001 188 316 54 455 76 537 5 6 74) 842 99) 95

200091 251 350 95 [3000] 447 60 590 723 [3000] 39 51 916 47 201161 70 304 21 525 774 202131 [1500] 45 47 99 845 471 635 766 203103 40 80 230 93 303 59 [300] 457 80 [500] 519 50 844 204007 20 42 143 [500] 802 56 [300] 68 59) 635 46 70) 12 901 52 205026 419 632 844 938 206 53 58 151 567 207001 8 528 865 78 [1500] 921 208014 56 78 275 98 419 85 808 42 931 209105 16 445 831 92 935

2 0001 49 130 322 90 411 541 [3000] 211243 736 830 925 [300] 39 83 212 2 34 [3000] 70) 95 441 512 [300] 43 213055 86 [1500] 169 237 50 800 56 214 0) [1500] 65 [300] 95 134 55 91 457 530 786 836 921 215010 164 508 52 64 631 76) 331 41 93 908 14 41 95 216014 37 76 221 334 217 80 129 3 4 16 6) 77 81 532 661 840 66 74 77 21837 120 97 319 40 93 553 631 936 219101) 3 9 563 [1500] 6 6 811 50 63

220037 148 410 84 622 37 832 221039 120 296 364 586 608 770 901 41 42 222018 112 220 460 62 550 79 [500] 843 223197 [300] 397 636 [3000] 730 823 907 [3000] 224068 68 850 485 543 622 747 960 225019 110 [3000] 84 207 319

Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

— Von größter Wichtigkeit für jeden Geschäftsmann ist genaue Festsetzung der Verkaufs- und Zahlungsbedingungen bei Geschäftsabschlüssen. Auf Preislisten, Rechnungen u. s. w. begegnen wir oft dem Vermerk „Erfüllungsort“ (hier folgt Wohn- und Gerichts-Ortsbezeichnung des Lieferanten) ohne weiteren Zusatz. Dies genügt indessen, wie ein kürzlich vorgekommener Streitfall und daraufhin erfolgte Reichsgerichts-Entscheidung erwiesen hat, nicht, einen Lieferanten in den Fall zu setzen, an seinem eigenen Wohnorte säumige auswärtige Schuldner verklagen zu können; die Lieferungsbedingungen müssen vielmehr noch den ergänzenden Vermerk enthalten, daß der Erfüllungsort für die Lieferung zugleich auch Erfüllungsort für die Zahlung ist. Wer auf seinen Preislisten und Rechnungsformularen dieser Reichsgerichts-Entscheidung noch nicht Folge gegeben hat, wird wohlthun, dies bei Bestellung neuer Formulare nachzuholen. Man sichert sich dadurch die großen Vortheile und Annehmlichkeiten, im entlegensten Winkel Deutschlands wohnhafte säumige Schuldner am eigenen Wohnorte, (also am Wohnorte des Lieferanten) verklagen zu können, ohne sich demnach am Wohnorte des Schuldners erst Rechtsanwältin suchen zu müssen.

Plauderedel.

— Stolz. Freundin: „Welch ein Glück für Dich, liebe Anna, daß Du den reichen Bankier kriegst — liebst Du ihn denn auch?“ — Anna: „Das habe ich nicht nötig — ich habe ja selbst Vermögen.“

Verantwortlicher Redacteur Max Feige in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.